

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bauausschusses der Marktgemeinde Stambach

lfd. Nr. 08/2009

Sitzungstag: 13. Oktober 2009

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Mitglieder des Bauausschusses:

Anzahl: 7

Namen: ↗

	anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
Vorsitzender: 1. Bürgermeister	Ehrler, Karl Philipp		
Schriftführer:	Drews, Arno		
Ausschussmitglieder:	Petzet, Friedrich <i>Stellvertreter:</i> <i>Laubenzeltner, Horst</i>	Nietert, Rosemarie	
	Günter Kleffel <i>Stellvertreter</i> <i>Jacob, Martin</i>	Reichel, Hermann	
	Goller, Martin Hofmann, Bruno		
Gäste:	<i>Czisch, Horst (Leiter Bauhof)</i> <i>Herr Greim</i>		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
1.	7	-	-	-	<p><u>Genehmigung des Protokolls vom 10. Juni 2009 (öffentliche Sitzung)</u></p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen das gefertigte Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 10. Juni 2009 bestehen keine Bedenken und Einwände.</p>
2.	7	-	-	-	<p><u>Baugesuche</u></p> <p>a) <i>Antrag auf Erstaufforstung; Teilbereich Fl.-Nr. 539, Gemarkung Gundlitz <u>Bauherr:</u> Buddhistische Gesellschaft Frankenwald e.V., Herrnschrot 50, 95236 Stammbach</i></p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen den Aufforstungsantrag der Buddhistischen Gesellschaft Frankenwald e.V. bestehen seitens des Marktes Stammbach keine Bedenken und Einwände.</p> <p>b) <i>Dachgeschossumbau und Aufbau einer Dachgaube; Fl.-Nr. 512, Gemarkung Förstenreuth <u>Bauherr:</u> Dinkel Oliver, Weickenreuth 4, 95236 Stammbach</i></p> <p><u>Beschluss:</u> Gegen das im gemeindlichen Bauplanverzeichnis unter Ifd.Nr. 14/2009 registrierte Bauvorhaben bestehen seitens des Marktes Stammbach keine Bedenken und Einwände.</p>
3.	7	-	-	-	<p><u>Sanierung der Wohnung und Fenster Friedrichstraße 2</u></p> <p>- Zu diesem Tagesordnungspunkt der Bauausschusssitzung war Herr Greim anwesend, um seine Planungen vorzustellen. Eine Besichtigung der Wohnung hat nicht stattgefunden, da die Wohnung in einer früheren Sitzung bereits besichtigt wurde.</p> <p>Herr Ehrler stellt zu Beginn des Tagesordnungspunktes nochmals heraus, dass die Erweiterung des Sanierungsgebietes abgeschlossen sei und somit jetzt auch eine Förderung der Maßnahmen durch die Regierung möglich wäre.</p> <p>Herr Greim stellt darauf hin seine Planungen und seine Kostenschätzung (Tischvorlage) vor. In der Friedrichstraße sind drei Wohnungen vorhanden. Die Wohnungen in der 1. und 2. Etage sind vermietet und vor ca. 15 Jahren mit einer Etagengasheizung ausgestattet worden. Die Wohnung im Erdgeschoss ist nicht vermietet, wäre aber aufgrund ihrer Größe (90 m²) ein bei Familien mit Kindern begehrtes Objekt zur Miete. Eine Gasheizung ist hier nicht vorhanden.</p>

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 3.	7	-	-		<p>Herr Greim schlägt dem Bauausschuss vor, eine Sanierung des Wohnhauses in mehrere Bauabschnitte zu trennen. Dies sei auch schon in der Vergangenheit des Öfteren mit der Regierung von Oberfranken so besprochen und praktiziert worden.</p> <p>Der erste Bauabschnitt beinhaltet den Austausch aller Fenster, der Haustür und der Nebeneingangstür des Wohngebäudes. Die Fenster sollten aufgrund ihrer Größe und des dadurch hohen Gewichtes als zweiflügelige Kunststofffenster geplant werden. Ein Austausch der Haustüren sollte aufgrund von Energiesparmaßnahmen mit erfolgen. Hierfür werden die Kosten auf 23.500.- Euro geschätzt.</p> <p>Im zweiten Bauabschnitt sollten dann die Außenfassade und das Dach saniert werden. Die Kosten werden durch Herrn Greim auf ca. 60.500.- Euro geschätzt. Die Kosten in Höhe von ca. 84.000.- Euro dieser beiden Bauabschnitte könnten über das Fassadenprogramm der Regierung mit 30% bezuschusst werden, da die Erweiterung des Sanierungsgebietes abgeschlossen ist und das Haus im Erweiterungsgebiet liegt. Die Gemeinde Stammbach sollte einen Förderantrag stellen, damit möglichst zeitnah mit der Sanierung begonnen werden könnte.</p> <p>Dann stellte Herr Greim seine Planungen betreffend die Sanierung der Wohnung vor.</p> <p>Auch hier sollten die Baumaßnahmen in mehreren Bauabschnitten erledigt werden. Die geschätzten Kosten belaufen sich hierbei auf ca. 164.000 Euro. Ob und in welcher Höhe diese Kosten über ein Förderprogramm durch die Regierung gefördert werden können, konnte Herr Greim noch nicht beantworten. Dies müsste vorher noch einmal mit der Regierung geklärt werden.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Bauausschuss beschließt, das Wohnhaus in der Friedrichstraße zu sanieren und für den ersten Bauabschnitt (Fenster und Haustüren) einen Förderantrag zu stellen. Herrn Greim wird beauftragt, die weiteren notwendigen Schritte einzuleiten.</p> <p>Des Weiteren beschließt der Bauausschuss die Sanierung der Wohnung im Erdgeschoss der Friedrichstraße 2. Herr Greim wird beauftragt, mit der Regierung von Oberfranken das weitere Vorgehen abzusprechen und die Möglichkeiten einer Förderung abzuklären.</p> <p>- Herr Greim nahm nach dem Thema „Sanierung der Wohnung und Fenster Friedrichstraße 2“ noch einmal Stellung zur Problematik mit dem geplanten Mauer- und Zaunbau in der Schulstraße.</p>
		7	0		

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 3.	7	-	-	<p>Seiner Meinung nach sollte die Gemeinde hier schnellstmöglich handeln, da ansonsten die Schäden an dem Mauersockel durch den bevorstehenden Winter zu einem „Einfallen“ der Mauer und somit zu einer Beschädigung der Straße führen könnten. Des Weiteren sollte der Eigentümer, Herr Roßner, ebenfalls schnellstmöglich über das weitere Vorgehen unterrichtet werden, da dieser ansonsten von der geplanten Erneuerung des Zaunes Abstand nehmen könnte.</p> <p>Herr Greim führte aus, dass der Zaun und der Sockel seiner Meinung nach bereits vor dem Straßenbau existiert haben könnten. Nach Angaben des Herrn Greim ist der Eigentümer bereit dazu den Zaun zu erneuern, den Sockel jedoch nicht. Auch sei Herr Roßner dazu bereit, im Falle einer Kooperation mit der Gemeinde, Grundfläche abzutreten.</p> <p>Auch sei ein Sockelbau auf dem Grundstück des Herrn Roßner einfacher durchzuführen als im Bereich des alten Sockels. Die Straße würde dadurch mehr geschont.</p> <p>Einige der Bauausschussmitglieder sprachen sich dafür aus, die Grundstücksgrenze in ihrem jetzigen Verlauf zu belassen.</p> <p>Herr Greim stellte danach seine neue Kostenschätzung vor. Die Gesamtkosten betragen ca. 18.657,55 Euro. Die Kosten sind jedoch zu teilen.</p> <p>Herr Roßner übernimmt die Kosten für den Zaunabbruch, den Zaunbau, die Straßensicherungsmaßnahmen, die Stufen zum Grundstück und für das Gartentürchen in Höhe von 6.028,25 Euro. Diese Kosten sind förderfähig.</p> <p>Der Markt Stammbach müsste demnach die Kosten für die restlichen Baumaßnahmen (Sockel, Straße) in Höhe von 12.629,30 Euro übernehmen. Diese Kosten sind jedoch nicht förderfähig.</p> <p>Bei den Kosten des Marktes wurde der Punkt 01.0140 Granitquader 20/20 in der Kostenschätzung als teuerster Punkt durch Herrn Greim nochmals gesondert herausgehoben. Der Granitquader diene nur der Verschönerung der Sockelkrone und als Abschluss zur Straßenseite.</p> <p>Von Seiten der Bauausschussmitglieder wurde in einer kurzen Diskussion der Punkt in der Kostenschätzung als nicht notwendige Ausgabe erachtet. Diese Art der „Verschönerung“ der Mauerkrone sei nicht notwendig, da diese größtenteils durch den Zaun verdeckt würde.</p> <p>Herr Kleffel brachte noch vor, dass er die Information habe, dass die evangelische Kirchengemeinde das Gebäude vor dem Anwesen in der Schulstraße teilweise bzw. ganz abreißen möchte. Hier sollte aus Kostengründen und Gründen der Straßensicherung geklärt werden, ob diese Information richtig sei, um z.B. eine Sperrung der Straße nicht unnötig zu verlängern.</p> <p>Beschluss: Der Bauausschuss beschließt, die geplante Baumaßnahme mit dem Herr Roßner in Kooperation zu planen und durchzuführen. Des Weiteren beschließt der Bauausschuss, den Mauersockel an dem bestehenden Ort wieder zu errichten. Eine Grundstücksabtretung wird nicht gewünscht. Die Granitblende des Mauersockels soll aus Kostengründen nicht realisiert werden.</p>

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	den Beschluss		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		Für	Gegen		
noch 3.	7	-	-	-	Herr Greim wird beauftragt die Baumaßnahme vorzubereiten. Die Verwaltung wird beauftragt, eine schriftliche Anfrage bei der evangelischen Kirchengemeinde bezüglich des geplanten Gebäudeabrisses zu starten.
4.	7	-	-	-	<p><u>Buswartehäuschen Förstenreuth</u></p> <p>Herr Ehrler trug den Sachstand zum geplanten Buswartehäuschen in Förstenreuth vor. Das Landratsamt Hof hat einen Plan zur Erstellung einer Bushaltestelle in Fahrtrichtung Stammbach vorgelegt und die Genehmigung der Bushaltestelle abhängig von der baulichen Maßnahme gemacht. Diese bauliche Maßnahme würde den Markt Stammbach zusätzlich finanziell belasten. Er stellte den Vorschlag zur Diskussion, die Bushaltestelle am „alten“ Platz zu belassen und das neue Buswartehäuschen dort neu zu errichten. Dieser Vorschlag fand sofort die volle Zustimmung des kompletten Gremiums. Hierbei wurde von Seiten des Bauausschusses auf den sicheren Standort, weg von der Kreisstraße, verwiesen. Herr Greim stellte kurz noch einmal seine erarbeiteten Vorschläge zur Gestaltung eines Wartehäuschens vor, welche den Bauausschussmitgliedern mit der Ladung zugestellt worden waren. Ein Buswartehäuschen wie in Unterhartmannsdorf komme dem Wunsch der Dorfgemeinschaft schon sehr nahe. Auch wurde die Möglichkeit eines neuen „Treffpunktes“ im Ort herausgehoben. Die Dorfgemeinschaft Förstenreuth sollte in den nächsten Tagen einen Vorschlag bei der Verwaltung abgeben.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Bauausschuss beschließt, das neue Buswartehäuschen an der bisherigen Stelle neu zu errichten. Das vorhandene Buswartehäuschen ist vom Bauhof der Marktgemeinde Stammbach soweit herzurichten, dass es bis zur Errichtung des neuen Häuschens verkehrssicher und winterfest ist. Die Verwaltung wird beauftragt, sobald der endgültige Gestaltungsvorschlag vorliegt, Angebote einzuholen, den Förderantrag zu stellen und die Arbeiten zu vergeben.</p>
		7	0		

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
5.	7	-	-	<p><u>Feuerwehr Stammbach</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung der Außenfassade <p>Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Zur Besichtigung waren auch Mitglieder der Feuerwehr Stammbach vor Ort. Es lagen zwei Angebote zur Sanierung der Außenfassade der Feuerwehr Stammbach vor. Nach einer kurzen Vorstellung der eingeholten Angebote (Preise und Ausführungen) wurden auch die anderen Gebäudeseiten begutachtet. Auf der Rückseite des Feuerwehrgebäudes wurden im oberen Bereich ebenfalls kleinere Schäden festgestellt, diese sind jedoch nicht so schlimm und könnten durch den Bauhof der Gemeinde ausgebessert werden.</p> <p>Nach kurzer Besichtigung wurde von den anwesenden Bauausschussmitgliedern die Notwendigkeit einer Sanierung der Außenfassade, an der der Putz bereits mehrfach ausgebessert wurde, befürwortet. Der Rest des Gebäudes sollte nach Meinung der anwesenden Feuerwehr zusätzlich mit einem neuen Farbanstrich versehen werden. Die Feuerwehr erklärte sich bereit, diese Malerarbeiten selbst durchzuführen. Bürgermeister Ehrler sagt hierzu die Unterstützung der Verwaltung bei der Organisation eines Gerüstes und der Farbe zu.</p> <p>Die Anbringung einer Wärmeschutzisolierung wurde im Diskussionsverlauf, auch von Seiten der Feuerwehr, für nicht sinnvoll erachtet, da die meisten der Räume nicht beheizt sind und nur als Lagerräume dienen. Der Verwaltungstrakt im ersten Stock ist der einzige Bereich der regelmäßig geheizt wird. Auch eine Kostenersparnis durch den Wärmeschutz ist hier wohl nicht zu erwarten.</p> <p>Im Sitzungssaal des Rathauses wurde das Thema nochmals aufgegriffen. Der Bauausschuss war sich einig darüber, die Fassade zu erneuern. Von Seiten des Bauausschusses wurde auf die Möglichkeit einer Wetterschutzfarbe mit „Lotuseffekt“ hingewiesen. Es sollte geklärt werden, ob diese in den Angeboten enthalten ist bzw. ob eine Aufbringung möglich wäre, ohne die Fassade dadurch zu beschädigen. Auch sollte die Feuerwehr zur Auswahl der Farbe nochmals befragt werden.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Bauausschuss beschließt, dass die Fassade neu verputzt werden soll. Eine Wärmeschutzisolierung soll nicht angebracht werden. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Angebote einzuholen und die Arbeiten danach dem günstigsten Anbieter zu übertragen. Des Weiteren soll die Verwaltung die Farbwünsche der Feuerwehr Stammbach ermitteln.</p>
		7	0	

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 5.	7	-	-		<p>• Photovoltaikanlage</p> <p>Das Angebot des Herrn Emmrich zur Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrdach wurde den Bauausschussmitgliedern von Seiten des Bürgermeisters Ehrler als Gedankenanstoß nahegelegt. Nach Angaben im Angebot ist eine Montage möglich und auch rentabel genug. Eine detaillierte Diskussion wurde nicht geführt, jedoch wurden Bedenken von einigen Bauausschussmitgliedern dahingehend geäußert, dass das Dach zu flach sei und ob die vorgeschlagene Variante des Moduls auch die richtige sei, da das Dach teilweise im Schatten liege.</p> <p>Den Vorschlag aus dem Gremium, die Angelegenheit in der Februarsitzung wieder aufzugreifen, wurde nicht befürwortet. Die Angelegenheit sollte als nächstes erst einmal im Haushaltsausschuss weiter beraten werden.</p> <p>Weiterhin wurde angeführt, da die Anlage dieses Jahr nicht mehr gebaut werden soll, inwieweit nächstes Jahr noch eine Förderung für eine solche Anlage aussehen wird.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Thema Photovoltaikanlage soll in den Haushaltsberatungen für das Jahr 2010 mit aufgenommen und diskutiert werden. Es ist weiter zu prüfen, ob das Feuerwehrdach für eine Photovoltaikanlage, bestehend aus Dammschichtmodulen, geeignet ist.</p>
6.	7	-	-	7 0	<p><u>Gehwege Gundlitz</u></p> <p>Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Neben dem Antragsteller, Herrn Rödel, waren mehrere Anwohner vor Ort. Herr Rödel schilderte dem Bauausschuss seinen Antrag, in dem er den Ausbau des Gehweges entlang der Kreisstraße in Gundlitz fordert.</p> <p>Als die Kreisstraße gebaut wurde, war der vorhandene „alte“ Gehweg zu schmal. Die Anwohner haben damals Grund an die Gemeinde abgetreten um einen breiteren Weg zu erhalten. Dieser Weg wurde aber nie erstellt, sondern nur mit Sand und feinem Kies aufgeschüttet. Dies sei ein Problem für alle Anwohner, da dieser „Dreck“ ständig in die Wohnungen getragen werde.</p> <p>Auch sei das Erscheinungsbild des Gehweges in Gundlitz durch den ständigen Anflug von Unkraut und Wiese nicht gerade das Beste. Die Anwohner entfernten dieses Unkraut bis zu 2 x im Monat, auf eigene Kosten und nur unter körperlich erschwerten Bedingungen (kniend). Über Jahre seien sie sozusagen der „erweiterte Bautrupps der Gemeinde“ und hätten der Gemeinde dadurch sehr viel Geld gespart.</p>

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r		G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
noch 6.	7	-	-		<p>Herr Rödel forderte nochmals die Asphaltierung des Gehweges, aber nicht auf Kosten der Anwohner, da diese durch ihre Pflegemaßnahmen die Kosten bereits abgegolten hätten. Des Weiteren verwies er nochmals auf das schönere Erscheinungsbild des Ortes mit einem geteerten Gehweg.</p> <p>Herr Ehrlar erklärte daraufhin, dass bei dem Bau der Kreisstraße nur ein „Sicherheitsstreifen“ angelegt wurde, da die Anwohner eine Umlage der Kosten für einen befestigten Weg nicht tragen wollten. Die jetzt ständig durchgeführte Pflege des Gehweges durch die Anwohner bezeichnete er als nicht die beste Lösung. Er stellte jedoch fest, dass bei einem befestigten Gehweg im Winter eine Räum- und Streupflicht gemäß der Satzung des Marktes Stammbach durchzuführen sei.</p> <p>Der Tagesordnungspunkt wurde später im Sitzungssaal des Rathauses nochmals aufgegriffen. Dabei stellte sich dem Gremium die Frage der Finanzierung. Einige Bauausschussmitglieder waren der Meinung, dass die Kosten für den Neubau auf jeden Fall auf die Anwohner umzulegen seien. Andere dagegen hielten eine Umlage für nicht vertretbar, da es im Gemeindegebiet bereits vergleichbare Fälle gebe, bei denen keine Umlage verlangt wurde. Diese Ungleichbehandlung sei den betroffenen Bürgern nur sehr schwierig zu erklären.</p> <p>Der Bauausschuss war sich nach einer kurzen Diskussion darüber einig, dass heute kein Beschluss gefällt werden könne, da die zu erwartenden Kosten nicht bekannt seien. Niemand wisse z.B. genau, wie der Untergrund des Weges beschaffen sei. Nach der Feststellung des Arbeitsaufwandes und der Kostenermittlung, die in Zusammenarbeit zwischen dem Bauhof und der Verwaltung durchzuführen wären, würde diese Entscheidung ohnehin dem Gemeinderat obliegen, da die Kosten die Entscheidungsobergrenze des Bauausschusses überschreiten würden.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Bauausschuss beschließt, dass der Bautrupps der Gemeinde (Herr Czisch) eine Untergrundermittlung durchzuführen hat. Sobald diese Ergebnisse vorliegen, sind von Seiten der Verwaltung Angebote einzuholen und dem Bauausschuss oder Gemeinderat wieder vorzulegen.</p>
7.	7	-			<p><u>Verkehrsspiegel Einmündung Kirchhühstraße zur Schulstraße</u></p> <p>In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20. Mai 2009 wurde unter Punkt f) der Bekanntgaben die Anregung von Bürgern aus Stammbach zur Errichtung eines Verkehrsspiegels an der Ecke Kirchhühstraße – Schulstraße von dem Gemeinderatsmitglied Dieter Fleischmann weitergegeben (siehe Anlage). Das Aufstellen von Verkehrsspiegeln sollte, nach Auskunft der Polizeiinspektion Münchberg, nur an Unfallschwerpunkten erfolgen. Hierbei wird auch</p>

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für		Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
noch 7.	7	-	-		<p>darauf hingewiesen, dass gerade durch die Aufstellung eines Verkehrsspiegels die Unfallgefahr steigt. Autofahrer können im Spiegel nicht genau die Geschwindigkeiten von anderen, vorfahrtsberechtigten Verkehrsteilnehmern abschätzen. So steigt das Risiko von Verkehrsunfällen. Des Weiteren würden die Autofahrer in die kreuzende Straße einfahren, weil sie sich darauf verlassen, dass sie im Spiegel nichts gesehen haben. Kleinere Verkehrsteilnehmer, wie z.B. Kinder würden hierbei des Öfteren einfach übersehen. Da es sich um den Schulweg handelt rät die Polizei alleine aus diesem Grund von einer Aufstellung ab. Die Aufstellung sollte eine Ausnahme bleiben.</p> <p>Auch von Seiten der Verwaltung bestehen Bedenken. Sollte der Bauausschuss an dieser Stelle einen Verkehrsspiegel befürworten, hätte dies wahrscheinlich auch eine weitere „Flut“ von Anträgen zur Aufstellung von Verkehrsspiegeln zur Folge (Kreuzburger Straße), die dann nur schwer abzulehnen wären.</p> <p>Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde eine kurze Besichtigung vor Ort durchgeführt.</p> <p><u>Beschluss:</u> Die Anregung wird vom Bauausschuss zur Kenntnis genommen. Das Aufstellen eines Verkehrsspiegels an dieser Stelle wird jedoch nicht befürwortet.</p>
8.	7	-	-		<p><u>Ausschneidung der Linde vor dem Anwesen Blumenau 15</u></p> <p>Die Familie Lagocki, wohnhaft Blumenau 13d, hat den Antrag gestellt, dass der Baum (Linde) vor ihrem Anwesen ausgeschnitten werden soll. Der Baum hat bereits mehrere tote Äste.</p> <p>Nach Angaben des Bauhofes, Herr Friedrich, würde die Maßnahme ca. 150-200 Euro kosten und könnte parallel zur Maßnahme vor dem Friedhof von der gleichen Firma durchgeführt werden. Der Baum würde bei dieser Maßnahme, wie die Bäume am Friedhof, um ca. 1/3 gekürzt werden.</p> <p>Bei der Ausschneidemaßnahme ist die Straße (Kreisstraße) für den Verkehr zu sperren.</p> <p>Auch zu diesem Tagesordnungspunkt wurde eine kurze Besichtigung durchgeführt.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Baum wird ausgeschnitten. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Angebote einzuholen und die nötigen Maßnahmen (verkehrsrechtliche Anordnung, Vergabe) zu veranlassen.</p>

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
9.	7	-	-	<p><u>Behebung der Straßenschäden in der Mühlstraße</u></p> <p>Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Frau Lottes, die Antragstellerin, war ebenfalls vor Ort und schilderte ihr Anliegen. Ebenfalls mit vor Ort war Herr Czisch vom Bauhof Stammbach. Im Bereich ihrer Garageneinfahrt ist auf der Straße (ca. 1m vor der Garage) eine Vertiefung, in der sich das Wasser sammelt. Die Straße sollte allgemein an das Niveau der restlichen Straße großflächig angepasst werden. Die Regenrinne vor der Garage hat sich im Laufe der Jahre abgesenkt, so dass sie beim Ein- und Ausfahren aus der Garage mit dem Auto aufsitzt. Der Straßenrand im Verlauf der Regenrinne bricht immer weiter aus. Der Pfosten des Verkehrsschildes sollte einbetoniert werden, damit dort kein Gras mehr wächst. Herr Czisch wurde von Seiten des Bauausschusses befragt, welche Möglichkeiten zur Behebung der Mängel zur Verfügung stehen. Herr Czisch zeigte kurz auf wie hier schnell und ohne viel Aufwand Abhilfe geschafft werden könne. Die Vertiefungen in der Straße könne er zwar durch Aufbringung von Teer etwas ausgleichen, jedoch müsste er dann auch die Wasserlaufrinne anheben. Er schlug zur Soforthilfe vor, vorerst nur ein Brett in die Rinne zu legen, wie es andernorts auch praktiziert werde. Den Zwischenraum am Verkehrsschild könne er problemlos mit Pflastersteinen neu auslegen.</p> <p>Der Tagesordnungspunkt wurde im Sitzungssaal des Rathauses nochmals behandelt. Herr Czisch wurde nochmals befragt, wie er die Situation vor Ort beurteilt. Er vertrat die Meinung, dass das Problem mit Garageneinfahrt und der Wasser- rinne eher ein Problem der Garageneigentümerin sei, da die Garage zu hoch liege und dadurch zwangsläufig ein Aufsetzen des Autos herbeigeführt wird. Zwar könne er die Rinne neu verlegen und angleichen, das Problem sieht er dadurch jedoch noch nicht gelöst. Herr Czisch gab auf Nachfrage an, dass er für die Mängelbehebung mindestens 3 Tage einrechnen müsse. Von Seiten des Bauausschusses wurde die Meinung vertreten, hier möglichst wenig Aufwand zu betreiben und die vorhandenen Mittel des Bauhofes zu nutzen. Herr Czisch wollte zur Problemfindung und -lösung nochmals Kontakt zu Frau Lottes aufnehmen. Der Bauausschuss kam nach einer kurzen Diskussion sehr schnell zu der Entscheidung, dass hier keine Dringlichkeit vorliegt, da es in Stammbach wesentlich schlechtere Straßen gibt.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Bauausschuss beauftragt Herrn Czisch, in Absprache mit der Antrag- stellerin, die Problemfindung und Problemlösung zu erarbeiten. Des Weiteren wird Herr Czisch beauftragt, die Behebung der vorgebrachten Mängel mit Mitteln des Bauhofes zu realisieren.</p>
		7	0	

**Öffentliche Sitzung des Bauausschusses vom 13. Oktober 2009,
Ifd. Nr. 08/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
10.	7	-	-	<p><u>Bekanntgaben</u></p> <p><i>a) Skateboardanlage</i> Im August ist das Gutachten des Landratsamtes Hof bei der Gemeinde Stammbach eingegangen. Dieses Gutachten wird zur Kenntnis des Bauausschusses an seine Mitglieder ausgehändigt. Die weiteren Maßnahmen werden in einer der nächsten Bauausschusssitzungen gesondert behandelt.</p> <p><i>b) Bäume in der Verkehrsinsel Töpferstraße – Altstammbacher Straße</i> Gemäß Beschluss des Bauausschusses vom 01.07.2008 sollten auf der Verkehrsinsel an Stelle der 2 gefälltten Birken, 2 neue Bäume gepflanzt werden. Von Seiten des Bauhofes wurden jetzt Bedenken geäußert, dass 2 Bäume das Licht der Straßenlaterne verdecken könnten, da die Bäume nicht an der gleichen Stelle gepflanzt werden können, an der die Birken gestanden sind. Deshalb wird vorgeschlagen, eine Weide zu pflanzen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Der Bauausschuss beschließt hierzu, den Vorschlag der Verwaltung anzunehmen und nur einen Baum (Linde) zu pflanzen</p> <p style="text-align: right;">v.g.u.u.</p> <p style="text-align: right;"><u>Vorsitzender</u> Karl Philipp Ehrler 1. Bürgermeister</p> <p style="text-align: right;"><u>Schriftführer:</u> Arno Drews</p> <p><u>Mitglieder des Bauausschusses:</u></p>

